



Erfahrungsbericht

zum Erasmus+ Auslandssemester

im Sommersemester 2018

an der

Technical University of Denmark (DTU)

Fakultät 09 für Wirtschaftsingenieurwesen

Inhalt

1. Der Bewerbungsprozess.....	2
1.1 Bewerbungsprozess an der Hochschule München	2
1.2 Bewerbungsprozess an der Technischen Universität von Dänemark	2
2. Kurse an der DTU.....	2
2.1 Die Kurswahl.....	2
2.2 Das akademische Niveau.....	3
2.3 Die Prüfung.....	4
3. Die Anreise	4
4. Introduction Week	4
5. Die Unterkunft.....	4
6. Fortbewegung in Kopenhagen	5
7. Die Freizeitgestaltung.....	6
8. Kosten.....	6
9. Fazit	7

1. Der Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess unterteilt sich in zwei Phasen: in eine Hochschul-interne und in eine an der Partnerhochschule.

1.1 Bewerbungsprozess an der Hochschule München

Im Allgemeinen sollte sich so früh als möglich beworben werden, da die Plätze sehr limitiert sind. Die Platzvergabe der Hochschule München läuft nach dem Prinzip: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Der eigentliche Bewerbungsprozess startet mit einem Gespräch bei Herrn Prof. Dr. Rebhan oder Frau Tomann. Hier soll die „allgemeine Eignung“ für ein Auslandssemester geprüft werden. Danach müssen die notwendigen Unterlagen – Anlage A, B und C – bis zur angegebenen Frist eingereicht werden (siehe Link). Die Unterlagen sollten nach besten Wissen und Gewissen ausgefüllt werden, wobei allen Beteiligten bewusst ist, dass man in diesem frühen Stadium der Bewerbung nicht alles wissen kann. Das International Office ist jedoch sehr hilfsbereit und hat mich bei meinem Bewerbungsprozess und darüber hinaus sehr gut unterstützt. Die Fächerwahl aus Anlage B, ist als vorläufig zu betrachten. Dies kann selbst vor Ort noch geändert werden. Ich empfehle die Kurse aus dem International Business Semester (IBS) zu nehmen, da diese zum größten Teil angerechnet werden können (dazu mehr im Bereich „Die Kurswahl“). Somit ist die Unterschrift vom Prüfungskommissionsvorsitzenden Herrn Prof. Dr. Krahe so gut wie sicher. Wenn dies geschehen ist, wird man als Austauschstudent nominiert. Nun beginnt der zweite Teil der Bewerbung: Die Bewerbung an der Partnerhochschule.

Link Bewerbungsprozess:

https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/studium_bewerbungsunterlagen_eu.de.html

1.2 Bewerbungsprozess an der Technischen Universität von Dänemark

Nachdem die Hochschule München mich für das Auslandssemester an der DTU nominiert hatte, erhielt ich kurze Zeit später eine E-Mail der DTU. In dieser wurde ich aufgefordert meine Bewerbungsunterlagen an die DTU per Brief zu schicken. Das Fristende war der 1. November. Es ist zu empfehlen, die Bewerbungsunterlagen als Einschreiben zu versenden. Was genau an die DTU geschickt werden muss kann ebenfalls aus dem unten angegebenen Link entnommen werden. Die DTU akzeptiert das deutsche Abitur als Sprachnachweis. Kurze Zeit später erhielt ich die Annahmestätigung. Die größte Hürde war genommen. Nun brauchte ich nur noch die Unterschrift der DTU auf meinem Learning Agreement und eine Wohnung/Zimmer. Letzteres ist unter „5. Die Unterkunft“ nachzulesen. Bei meiner Bewerbung in Dänemark habe ich jedoch gemerkt, dass die Dänen sich gerne viel Zeit lassen und alles ein bisschen entspannter sehen als Deutsche. Selbst nach 3 Monaten und unzähligen E-Mails habe ich nicht meine notwendige Unterschrift für das Learning Agreement erhalten. Ich habe es erst vor Ort bekommen und somit die Einreichungsfrist überzogen. Die Mitarbeiter aus dem International Office in München waren jedoch sehr verständnisvoll und somit war das auch kein Problem.

Link Bewerbungsprozess:

http://www.dtu.dk/english/Education/Incoming-students/Exchange/BSc_and_MSc/Application-and-deadlines

2. Kurse an der DTU

2.1 Die Kurswahl

An der DTU gibt es einige englischsprachige Kurse und Vorlesungen. Vor allem die Masterstudiengänge bieten überwiegend englischsprachige Kurse an und können ebenfalls belegt

werden. Ich persönlich habe mich für ein International Business Semester (IBS) entschieden, da ich mir hier viele Kurse regulär für mein Bachelorstudium anrechnen lassen konnte. Konkret habe ich Quality Management (Kursnr. 62135), Project Management (Kursnr. 62132), Marketing Management (Kursnr. 62171) und Strategic Analysis and Development (Kursnr. 62134) belegt. Die Kursnummern helfen einem die Kurse schneller zu finden um sich zu registrieren. Diese angedachten Kurse müssen zum einen in das Learning Agreement eingetragen werden und zum anderen in der Kursdatenbank vom DTU Inside ausgewählt und zum Studium hinzugefügt werden. Die Zugangsdaten vom DTU Inside erhaltet ihr nach der Annahme an der DTU. Wie bereits erwähnt, können die Kurse jederzeit geändert werden. Zu beachten ist nur, dass man bei Kursänderung sowohl der DTU als auch dem International Office Bescheid geben soll. Die Devise lautet: Lieber öfter nachfragen als zu wenig.

Link zu genehmigten Kursen: (S. 25):

https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk09/fk09_lokal/05_mein_studium/pruefung_1/anrechenbarepruefungsleistungen/Standardmaessige_Anrechnung_Ausland_positiv_WI.pdf

2.2 Das akademische Niveau

Ich fand es sehr interessant den unterschiedlichen Lehrstil der Dänen zu beobachten. In Dänemark hat man ein sehr entspanntes, gar freundschaftliches Verhältnis zu seinen Dozenten. Dazu gehört, dass man die Professoren mit ihrem Vornamen anspricht. Es gibt kleine Klassen mit 10 bis 30 Studenten. Eine Vorlesung dauert 4 Stunden, entweder von 8-12 oder von 13-17 Uhr. Das klingt anstrengend, ist es aber nicht, da man ca. alle 45 Minuten eine Pause macht. Außerdem werden viele Gruppenarbeiten gemacht, die dann vor der Klasse vorgetragen werden. Dies lockert die Vorlesung auf. Häufig beenden die Dozenten auch schon eine Stunde vor Unterrichtschluss die Vorlesung (zumindest im IBS). Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt überfordert gefühlt. Häufig war es eher das Gegenteil: Lange Vorlesungen, ohne viel Inhalt. In den meisten Kursen (jedoch nicht in denen des IBS) muss man während des Semesters einige Assignments ablegen, die zusammen mit einer Prüfung in die Endnote einfließen. Diese Kurse sind deutlich zeitaufwändiger als diejenigen mit lediglich einer mündlichen Prüfung. Zeitaufwändig bedeutet jedoch nicht, dass das akademische Niveau sehr anspruchsvoll ist. Die Dänen arbeiten übrigens sehr gerne mit dem Laptop. Viele Vorlesungen werden als Power-Point Präsentationen im DTU Inside hochgeladen, jedoch nicht in gedruckter Version zur Verfügung gestellt. Meistens werden diese kurz vor den Vorlesungen hochgeladen, weshalb ein Laptop in der Vorlesung zu empfehlen ist. Ich habe insgesamt 4 Kurse des IBS besucht und habe nebenbei ca. 15-20 Stunden die Woche gearbeitet. Ich hatte trotzdem genug Freizeit um kleine Reisen zu machen oder auch mal mit meinen Freunden feiern zu gehen. Man wird also nicht überfordert, wenn man 20/25 ECTS Punkte macht. Falls man sich doch in seiner Freizeit eingeschränkt fühlt, kann man jederzeit Kurse abwählen.



2.3 Die Prüfung

Alle von mir belegten Kurse waren mündlich, das bedeutet, dass man ca. einen Monat vor der Prüfung 10 Fragen erhält. Über eine dieser Fragen muss man dann in der Prüfung einen 10-minütigen Vortrag halten und im Anschluss 10 Minuten lang die Fragen der Professoren beantworten. Welche Frage man erhält wird in der Prüfung per Los bestimmt. Die Prüfung und die Professoren sind sehr entspannt. So werden auch die Noten vergeben. Mit ein bisschen Aufwand ist eine 1,0 oder 1,7 locker möglich (die zwei besten Noten im dänischen Notensystem).

3. Die Anreise

Es gibt viele Möglichkeiten nach Kopenhagen zu kommen. Ich habe mich für das Flugzeug entschieden. Direktflüge werden von der Lufthansa und von Scandinavian Airlines (SAS) angeboten. SAS hat tolle Angebote für Jugendliche unter 26 Jahren (ca. 110€ - 120€ für Hin- und Rückflug). Der Flug dauert 1,5 Stunden.

4. Introduction Week

Die erste Woche war die Introduction Week. Sie findet eine Woche vor Studienbeginn statt und dient zum allgemeinen Kennenlernen der Austauschstudenten. Während dieser Zeit musste ich leider noch in einem Hostel leben, da mein Wohnzimmer noch nicht frei war. Die Introduction Week an sich war eine schöne und interessante Zeit. Man hat die Stadt, die Leute aber auch die Universität besser kennengelernt und die ersten Einblicke erhalten. Des Weiteren wurden viele Tipps für günstiges Reisen oder für die Registrierung in Kopenhagen gegeben. Wenn man länger als 3 Monate in Dänemark lebt, muss man sich nämlich im Bürgerbüro registrieren. In der Introduction Week ist man in kleine Gruppen eingeteilt, mit denen man die restliche Woche verbringt. Man macht viele Spiele, eine City-Tour, aber auch Bar-Abende oder ein „Gala-Dinner“ sind geplant. Alles in Allem empfehle ich die Introduction Week. Hier werden viele Freundschaften über das Semester hinweg geschlossen.



5. Die Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist vergleichbar mit dem in München – sehr angespannt. Dementsprechend ist es relativ schwer über Seiten wie <https://housinganywhere.com/de/> etwas Passendes zu finden. Um es auf den Punkt zu bringen: Die meisten Wohnungsvermittlungswbsites sind kostenpflichtig und bieten nur begrenzt Angebote. Häufig sind die Angebote sehr übersteuert. Gerne habe ich deshalb die Unterstützung der DTU in Anspruch genommen. Sie versucht ebenfalls die Austauschstudenten in Wohnheimen, Gastfamilien und dergleichen unterzubringen. Dazu muss man ein Antragsformular ausfüllen. Dieses wird euch automatisch zugesendet, wenn ihr bei der DTU angenommen werdet. Falls man sich für ein International Business Semester (IBS) entscheidet, sollte man bei der Wahl der Unterkunft darauf achten, dass alle Kurse am Campus in Ballerup gelehrt werden. Einen Monat vor Anreise habe ich dann ein Angebot vom Tingbjerg Kollegiet erhalten (meine erste Wahl). Es war aus meiner Sicht ein Glücksgriff und deshalb habe ich sofort den Vertrag unterschrieben. Der Vertrag ist jedoch nicht an die Bedürfnisse der Studenten angepasst, sondern lediglich an die der DTU. Zum einen zahlt man eine Vermittlungsgebühr an die DTU. Sie betrug bei

mir 200€. Ebenfalls wurde mir ein Angebot unterbreitet, dass 2 Monate über meine geplante Abreise hinaus ging und nicht kündbar war. Das bedeutet: Ich musste für 2 weitere Monate Miete bezahlen, obwohl ich es im Antrag anders angegeben hatte. Dies traf auf quasi alle Austauschstudenten zu und ist in meinen Augen unfair bzw. trifft nicht den Zweck von dem Erasmus Programm. Mehrfache Gespräche mit der DTU halfen nichts. Der Vertrag beinhaltet ebenfalls die Pflicht ein „Leinen/Bettwäsche und Handtuch-Paket“ für 100€ zu kaufen, egal ob es benötigt wird oder nicht. Ich habe für mein Zimmer 570€ warm pro Monat gezahlt. Das Zimmer und das Wohnheim waren dafür perfekt. Ich hatte 18 Quadratmeter mit einem eigenen Bad, was mir besonders wichtig war. Mein Wohnheimzimmer war voll möbliert. Das Wohnheim wurde vor ein paar Jahren renoviert und besitzt alles, was das Studentenherz begehrt. Von einer eigenen Bar, die donnerstags und samstags Parties schmeißt, bis hin zu kostenlosen Waschmaschinen. Aber es gab auch ein kostenloses Fitnessstudio, Gemeinschaftsräume für eigene Privatparties oder für Grillabende bei denen man Billard- oder Tischtennis Matches austragen kann. Auch ein sehr schönes Kino und Lernräume, sowie eine eigene Brauerei und Fahrradabstellräume stehen den Bewohnern zur Verfügung. Die Küche teilt man sich mit 15 anderen Studenten. Sie ist sehr sauber und sehr groß. Jeder Bewohner hat eine eigene Speisekammer, 2 Regale im Kühlschrank und ein eigenes Eisfach. Die Küche verfügt über 2 Kochfelder und 2 Backöfen. Essenzielles, wie Gewürze, Öl, Küchenpapier oder dergleichen wird zur Verfügung gestellt. Ebenso hat jede Küche ein monatliches Budget zur Beschaffung neuer Küchenutensilien wie Töpfe und dergleichen. Die Küche ist also top ausgestattet und bietet eine perfekte Möglichkeit mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Meine Küche wurde regelmäßig von 8-10 Leuten benutzt. Das Wohnheim ist zwischen Kopenhagen, Lyngby (Hauptcampus) und Ballerup (Campus an dem die Kurse für das IBS gehalten werden gelegen). Es liegt an 3 wunderschönen Seen, die sich für Spaziergänge, aber auch zum Joggen lohnen. Für Fußballbegeisterte gibt es mehrere Fußballfelder, die 20 Meter vom Wohnheim entfernt liegen. Das Wohnheim befindet sich zwar in einem verrufenen Stadtteil in Kopenhagen, ich habe mich jedoch hier extrem wohl gefühlt und habe mich zu keinem Zeitpunkt in meiner Freiheit eingeschränkt oder unwohl gefühlt. Ebenfalls habe ich nie etwas Unheimliches mitbekommen. So ergeht es fast jedem Wohnheimbewohner und sollte einen nicht abschrecken sich für das Tingbjerg Kollegiet zu entscheiden. Vor allem im Vergleich zu anderen Wohnheimen schneidet dieses Wohnheim mit am besten ab. Zudem wohnen hier einige Austauschstudenten der DTU und ist durchmischt mit Studenten aller Kopenhagener Universitäten. Dies gibt dem Wohnheim ein besonders lockeren und entspannten Flair. Jeder ist sehr bedacht, das Wohnheim in einem guten Zustand zu erhalten. Die Wohnheimbewohner sind sehr warmherzig und nehmen einen schnell in der Community auf.

6. Fortbewegung in Kopenhagen

Kopenhagen gehört zu einer der Fahrradhauptstädte. Hier fährt fast jeder Fahrrad. Man bekommt gebrauchte Fahrräder ab 100€. Auch ich habe mir eines gekauft und es wurde mir ein guter Weggefährte. Ich bin fast überall mit dem Fahrrad hingefahren. Das ist gut für die Gesundheit und schont den Geldbeutel. In die Innenstadt braucht man ca. 20-25 Minuten. Der Bus hingegen benötigt 40 Minuten. Mit dem Fahrrad dauert es nach Ballerup ebenfalls 25 Minuten und nach Lyngby – wohin man als IBS Student fast nie hin muss – braucht man 30-40 Minuten. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind relativ teuer. Das Monatsticket kostet rund 80€. Ich habe mir eine sogenannte Rejsekort geholt. Sie funktioniert wie eine Prepaid Karte und macht das Fahren mit den Öffentlichen um 40-50% billiger. Das Wohnheim liegt in Zone 2. Das macht die Fahrt in die Innenstadt sehr billig (1,5€ pro Fahrt). Nach Ballerup und Lyngby ist es jedoch deutlich teurer. Beide Campus liegen in Zone

5, was eine einfache Fahrt ca. 4-5 Euro kosten lässt. Wie man sieht: Es lohnt sich mit dem Fahrrad in die Uni zu fahren. Die Öffentlichen sind sehr gut ausgebaut und fahren teils die ganze Nacht hinweg. Das ist natürlich ideal zum Feiern gehen. Auch DriveNow hat sich in Kopenhagen etabliert und bietet freies Parken am Campus an.

7. Die Freizeitgestaltung

Freunde findet man leicht und viele. Es gibt viele Möglichkeiten neue Leute kennenzulernen. Ob in der Introduction Week, bei den Wohnheimparties oder in der eigenen Küche. Ebenfalls viele Angebote macht die ESN-Organisation – eine Vereinigung von Erasmus-Austauschstuden-ten. Hier gibt es viele sehr günstige Reisen, Pub Crawls und Tagesausflüge. Vor allem die Reisen sind sehr begehrt und sollten schnell gebucht werden. Auch hier lernt man viele neue Leute kennen. Ich bin beispielsweise nach Stockholm geflogen. Es sind aber auch Touren nach Lappland, Sankt Petersburg, Bergen etc. möglich. Meine Freizeit habe ich überwiegend mit meinen Küchenkollegen verbracht. Sie sind für mich wie eine zweite Familie geworden und wir haben viele Dinge gemeinsam unternommen. Mit Dänen hat man eher weniger am Hut. Man arbeitet zwar in Gruppenarbeiten in der Uni mit ihnen zusammen, das wars dann aber meistens. Das Wohnheim ist der passendere Ort um Dänen kennenzulernen. In meinem Wohnheim lebten zum Beispiel ein paar sehr freundliche und offene Dänen. Wir haben wie vorhin erwähnt viel zusammen unternommen und sie haben uns, den Austauschstudenten, die dänische Kultur nähergebracht. Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt, in der es Spaß macht zu leben. Es gibt viele Restaurants, Bars und Kneipen, die alle sehr individuell und schön sind. Das einzige Manko: der Preis. Man zahlt gut und gerne 5-7 Euro für ein 0,33L Bier. Es lohnt sich also billige Studentenkneipen oder die Pubs am DTU Campus aufzusuchen. Hier kann man auch mal ein 0,33L Bier für 3-4 Euro ergattern kann.



Die Stadt ist durchzogen von vielen kleinen Kanälen, schönen Häusern und einigen Parks. Auch kleinere Ausflüge nach Malmö (Schweden) oder Hillerød zur Frederiksborg sind möglich. Wenn es was an der Stadt auszusetzen gibt, dann ist es wohl einzig und allein das Wetter. Der Winter ist bitter kalt und dunkel. Auch wenn das Thermometer oft mildere Temperaturen anzeigt, ist die gefühlte Temperatur meist 10 Grad kälter. Das flache Dänemark ist ebenfalls bekannt für schlechtes Wetter und viel Wind. Ich hatte sehr viel Glück, denn wir hatten im Sommersemester 2018 wohl den besten Frühling und Sommeranfang seit Jahrzehnten. Am Ende meines Semesters habe ich noch eine zweiwöchige Dänemark Tour gemacht. Es hat sich sehr gelohnt, denn Dänemark ist ein sehr schönes Land und ideal zum Urlaub machen

geeignet.

8. Kosten

Kopenhagen ist die zweitteuerste Stadt in Europa hat man mir gesagt. Mit der Erwartung sehr viel Geld auszugeben bin ich hier angekommen und ja - Kopenhagen ist teuer, aber nicht unbezahlbar. Es gibt einige Möglichkeiten Geld einzusparen. Ich habe in einem mittelmäßig bis teurem Wohnheim

gewohnt und habe dafür 570€ gezahlt. Es gibt aber auch Unterkünfte für 350€. Es ist zu empfehlen in ein Wohnheim zu gehen, weil diese doch um einiges günstiger sind als die Preise am freien Wohnungsmarkt. Das Einkaufen im Supermarkt ist ähnlich teuer, wie in Deutschland und somit erschwinglich. Wie bereits erwähnt lohnt es sich mit dem Fahrrad die Stadt unsicher zu machen. Lediglich das Ausgehen und Essen gehen ist doch ganz schön teuer. 5-7€ für ein 0,33L Bier sind keine Seltenheit. Es gibt wahnsinnig viele und äußerst gute Restaurants in einer großen Vielfalt. Jedoch kann man als Student dieses Angebot nicht so häufig nutzen. Mindestens 20-25€ für ein Essen mit Getränk muss man zahlen. Das Reisen ist jedoch wieder sehr billig. Ob mit dem Flugzeug und dem SAS Angeboten oder mit Flixbus. Zusätzlich erhält man noch eine Erasmus+ Förderung von 10€ pro Tag. Auf das ganze Semester bezogen habe ich somit 1200€ Erasmus-Fördergeld erhalten. Im Großen und Ganzen habe ich mit deutlich mehr Ausgaben gerechnet und war positiv überrascht.

9. Fazit

Macht ein Auslandssemester an der DTU! Es war eine super Erfahrung, die ich hier in Kopenhagen machen durfte. Neben interkulturellen Erfahrungen, habe ich viele neue Freunde gefunden. Ich fand es sehr interessant in ein anderes Bildungssystem einzutauchen und sowohl die Vor- als auch die Nachteile zu unserem System herauszufinden. Kopenhagen ist eine sehr schöne Stadt, mit vielen Attraktionen und dient als ideales Sprungbrett in andere skandinavische Länder. Die Lebenshaltungskosten halten sich vergleichsweise im Rahmen. Negativ zu beurteilen ist der lediglich auf die Bedürfnisse der DTU zugeschnittene Mietvertrag für das Wohnheim. Mein Wohnheim war in einem perfekten Zustand. Falls man sich für ein International Business Semester (IBS) entscheidet, sollte man bei der Wahl der Unterkunft darauf achten, dass alle Kurse am Campus in Ballerup gelehrt werden. Mit Englisch kommt man in Kopenhagen perfekt durch den Alltag. Ich habe in keiner Sekunde meine Entscheidung bereut in Dänemark mein Auslandssemester zu machen und empfehle es jedem, der mit Kopenhagen und der DTU liebäugelt.